

Hier zeigte sich also die auffallende Erscheinung, daß nach der auf das Strecken mit 17^t folgenden, etwa 18stündigen Ruhe der Stab durch die 18. Tonne nur um 0^{mm},02, um etwa so viel verlängert wurde als durch die Belastungszunahme um 1^t innerhalb der Elasticitätsgrenze, während bei den Stäben D und E, wo die 18. Tonne 1 oder 7 Minuten nach der 17. aufgelegt worden war, diese Belastungszunahme eine Verlängerung von 0,415 bezieh. 0^{mm},40 hervorbrachte. Auch zeigte sich, wie innerhalb der Elasticitätsgrenze, die Verlängerung bei 18^t ganz constant, während sie beim Stab E in 6 Minuten um 0^{mm},08 zunahm. Und daß die in Rede stehende Erscheinung in der That durch die längere Ruhe bedingt ist, zeigen die obigen Beobachtungen nach der 23. Tonne. Ein bloßes Zurückgehen auf Null und bald, nach etwa 9 Minuten, folgendes Belasten mit 24 und hierauf mit 24^t ergab, daß die 24. Tonne eine normale Verlängerung von 0^{mm},73, entsprechend derjenigen bei den Stäben D und E, bei denen nicht auf Null gegangen worden war, hervorbrachte.

Behufs weiterer Constatirung und näherer Untersuchung der Erscheinung wurden nun folgende Messungen an einem vierten Stab C angestellt. Derselbe ergab zunächst folgende Resultate mit dem Zeigerapparat:

Stab C: 2cm,50 Durchmesser.

Die Belastung	bringt in Minuten nach dem Auflegen	auf 15cm die Verlängerung hervor:	Differenzen.
t		mm	
12	1	0,200	
13	1	0,220	0,020
14	1	0,375	
	8	0,460	0,240
15	1	0,795	
	7	0,865	0,405
16	1	1,140	
	7	1,200	0,335
17	1	1,495	
	7	1,570	0,370
0	1	1,265	

Hierauf wurde der Meßapparat abgeschraubt, der Stab ausgedehnt und am nächsten Tage, nach etwa 24stündiger Ruhe, wieder eingespannt, überhaupt ganz so behandelt wie der vorige Stab bei diesem Belastungsstadium. Die Resultate der hierauf folgenden Beobachtungen waren: